

## **John Mark Comer: Live no lies - Es ist Zeit, im Licht zu leben**

Fontis-Verlag Basel 2022, Random House 2021: "Live no lies"

Eine Inhaltsangabe als Leseempfehlung

"Auf dieser irdischen Pilgerreise kann unser Leben nicht frei von Versuchungen sein, denn keiner von uns lernt sich selbst kennen, es sei denn durch die Erfahrung der Versuchung, ebenso können wir nicht gekrönt werden, es sei denn, wir überwinden; wir können nicht überwinden, es sei denn, wir kämpfen; und wir können die Schlacht nicht schlagen, es sei denn, wir haben einen Feind und haben Versuchungen zu überwinden." - Augustinus 418 (10)

### Der Krieg gegen die Lüge (11-16)

Am 30. Oktober 1938 landen nicht weit von der Universität Princeton die Raumschiffe von Außerirdischen. Der Radioreporter berichtet live von furchterregenden Wesen mit schwarzen Augen, die aussteigen und neugierige Zuschauer sofort durch einen Flammenstrahl vernichten. Es treffen Meldungen von weiteren Landungen in Chicago und St. Louis ein. Panik bricht aus. Stadtbewohner flüchten, viele suchen Schutzräume auf, einzelne begehen Selbstmord, es kommt zu Plünderungen. Das alles aufgrund der Inszenierung einer Fake-Nachricht im Radio durch Orson Welles. "Wir befinden uns in einem Krieg. Nicht mit Marsmenschen, sondern mit einem viel gefährlicheren Feind: mit Lügen." (16) So beginnt das Buch von John Mark Comer aus Portland, Oregon: Pastor, Autor und Begründer der Organisation "Practicing the way", die Gemeinden beim Thema Jüngerschaft im post-christlichen Kontext unterstützt. (335)

### Das neue babylonische Exil (17-29)

Die heutige Generation möchte im Zusammenhang mit dem christlichen Glauben nicht gerne von "Kampf" und "Krieg" sprechen. Doch die früheren Generationen auf dem Nachfolgeweg erkannten die Realität eines geistlichen Kampfes. "Ich gehe in diesem Buch von folgender Theorie aus: Als Menschen, die Jesus nachfolgen, stehen wir im Krieg gegen die Welt, das Fleisch und den Teufel, und die Strategie dieser drei Erzfeinde ist wie folgt: Trügerische Ideen (der Teufel), die verkehrte Wünsche stimulieren (das Fleisch), die in einer sündigen Gesellschaft zur Norm werden." (21) Dieses geistliche Ringen findet statt inmitten von bedeutsamen Umbrüchen für die westliche Christenheit: Sie wird von der Mehrheit zur Minderheit. In der Öffentlichkeit sind Christen tendenziell nicht mehr die Angesehenen, sondern die Verachteten. Wo die Kirche früher toleriert wurde, wächst die Ablehnung. Comer charakterisiert diese Situation als neues babylonisches Exil. "Dieses Buch will zeigen, wie wir (nicht) unsere Seelen im digitalen Babylon verlieren. Dies ist ein Manifest für Christen im Exil. Und ein Aufruf zum Kampf gegen die Lügen." (29)

### Teil 1: Der Teufel (31-132)

Der große Gegenspieler Gottes arbeitet mit Lügen, um zu verführen und zu lähmen. Comer nimmt nicht nur das Problem falscher politischer Narrative und Fake-News in den Blick, sondern auch "Lügen in unserem eigenen Kopf": "Ich kann meiner Frau einfach nicht trauen. Die betrügt mich. - Wer mich wirklich kennt, kann mich nicht mögen." (85) Im Blick auf Gott lügt der Teufel am unverfrorensten: "Du kannst Gott nicht vertrauen, aber du kannst dir selber

vertrauen - deiner eigenen Weisheit und deinen eigenen Wünschen." (97) An dem Vorbild von Jesus, der in der Wüste vom Teufel versucht wird, zeigt Comer, dass die Lügen durch Stille und Gottes Wort zu bekämpfen sind. Der Autor weist auf Hilfestellungen des Wüstenmönchs Evagrius Ponticus hin, den er offenbar intensiv studiert hat: "Wenn der Kampf kommt und die Dämonen uns angreifen und ihre Pfeile gegen uns schießen, lasst uns ihnen mit den Heiligen Schriften entgegentreten, auf dass nicht die unreinen Gedanken sich in uns festsetzen, die Seele durch die Sünden aus ihnen folgenden Taten versklaven und sie so beschmutzen und in den Tod stürzen, den die Sünde bringt." (119f)

#### Teil 2: Das Fleisch (133-224)

Das, was der Apostel Paulus in Eph 2,3 als "Begierden unseres Fleisches" und in Rö 7,5 als "sündige Leidenschaften" bezeichnet, ein verkehrtes, maßloses Wünschen und Wollen im Menschen, kennen auch Denker außerhalb des Christentums. Plato benützt das Bild des Lenkers eines zweispännigen Wagens, bei dem die Pferde rivalisieren. Das eine Pferd ist "ein Liebhaber der Ehre mit Maß und Selbstzucht", das andere "ein Gefährte wilder Prahlereien und Anstößigkeiten" (144). Nur das Zähmen und Zügeln schlechter Neigungen macht einen Lebensstil der Liebe, Freundschaft und Barmherzigkeit möglich; diejenigen Tugenden, die bei jedem Rückblick auf Verstorbene erwähnt und gerühmt werden. (154) In Galater 5 lehrt der Apostel, dass es der Kraft des Heiligen Geistes bedarf, um die üblen Bestrebungen des "Fleisches" zu stoppen, "sodass ihr *nicht* tut, was ihr wollt" (Gal 5,17). "Tut, was ihr wollt!" ist interessanterweise die Maxime des Zeitgeistes. (163) Comer empfiehlt "kleine, regelmäßige Gewohnheiten/ Praktiken/ Disziplinen, die unser Inneres für den Geist öffnen und gegen das Fleisch verschließen" (209). Zwei Beispiele: a) das Fasten, "eine Methode, unser Fleisch auszuhungern und so seinen Griff um uns lockern" (212). b) die Beichte. Ihr Missbrauch in kirchlicher Tradition darf den rechten Gebrauch nicht aufheben. "Wenn die Beichte nicht nur Vergebung, sondern auch Freiheit bringen soll, muss sie unsere Sünden ans Licht holen und nicht verstecken." (214)

#### Teil 3: Die Welt (225-281)

Gerry Breshears definiert: "Die Welt ist der Herrschaftsbereich des Satans, wo seine Autorität und seine Werte herrschen - auch wenn er dies geschickt zu verschleiern weiß. Und wenn wir auch von der Welt sind, finden wir das alles in Ordnung." (237f) Die geistliche Aufgabe besteht darin, in der heutigen Gesellschaft alles zu prüfen, das Gute zu behalten und sich von dem Widergöttlichen zu distanzieren. Die alte Kirche war in der Sicht des Historikers Larry Hurtado attraktiv durch ihr radikales Anderssein: multirassisch und multiethnisch, inklusiv, fürsorglich gegenüber Armen, intolerant gegenüber Abtreibung, klar orientiert beim Thema Ehe und Sexualität, gewaltfrei. Eine Kirche für unsere Zeit beschreibt Comer folgendermaßen: Sie sollte "eine Gemeinschaft tiefer zwischenmenschlicher Bande in einer Kultur des Individualismus und der Isolation" sein, "eine Gemeinschaft der Heiligkeit in einer Kultur des Hedonismus" und "eine Gemeinschaft in einer Kultur des Chaos" (269ff). Eine "kreative Minderheit" (Rabbiner Jonathan Sacks) kann Glauben bewahren und Zeichen setzen durch Hilfsprojekte und Angebote für Pflegekinder, für gestresste Eltern, für Künstler oder junge Firmengründer.

Alle drei Teile des Buches sind mit Arbeitshilfen fürs eigene Weiterdenken und Weiterarbeiten versehen. Die Überschrift des Epiloges zeigt noch einmal die Stoßrichtung dieses theologischen Beitrags: "Selbstverleugnung in einem Zeitalter der Selbstverwirklichung." (283)

Wie der Fels im Wasserfall von Schaffhausen steht dieses Werk im Mainstream geistlich-theologischer Literatur. Der Autor baut seine seelsorgerliche Anleitung zum Christsein auf solider biblischer Basis auf. Er hat durch seine erstaunliche Belesenheit Zugriff auf starke theologische Texte aus alter und neuer Zeit. Dennoch wirkt seine Ansprache an den Leser nicht überfordernd oder zu ernst, sondern kommt mit einer gewissen Leichtigkeit daher, auch durch humorvolle und ehrliche Bezugnahmen auf sich selbst und seinen Alltag. Der in kurzen Absätzen mit viel Durchschuss gesetzte Text ist leicht lesbar. Die althergebrachten, altmodisch klingenden Leitworte des Buches erweisen sich als überraschend klare Hinführungen zu dem geistlichen Kampf, in den jeder Nachfolger von Jesus in heutiger Zeit hineingezogen wird. Comers blendend hellsichtiges und geistlich leuchtendes Buch dürfte eine echte Hilfe sein, diesen Kampf anzunehmen und zu bestehen.

Pfr. Tobias Eißler

Ostfildern-Ruit, im Oktober 2023